



REPORTAGE	
BMW Welt München (D)	04
Orangerie Schloss Hof	06
MARKT + MENSCHEN	
Marktnews	08
Auszeichnungen	09
Veranstaltungen	10
Glas-Splitter	13
WERKSTOFF + TECHNIK	
Design im Brandschutz	17
Anwendung	18
Wärmedämmglas	20
Gastkommentar	22
Innovatives Farbglas	24
PRODUKTE + SYSTEME	
Neu am Markt	26
MESSEN + TERMINE	
Nachlese fensterbau	28
Vorschau glasstec	29
AS+T Seminare	30
Fassadentage	31
INNUNGEN	
Oberösterreich	32
Niederösterreich	33
Frühjahrs-BIAS	34
Meisterprüfung	36
Bundeslehrlingswettbewerb	37
BETRIEB	
Suchmaschinenoptimierung	38
Rechtstipps	40
Steuertipps	42
GLASKUNST	
Im Schatzhaus	46
RUBRIKEN	
Einkaufsadressen	43
Impressum	03



BAROCKE GLASARCHITEKTUR DER SUPERLATIVE

Die Orangerie auf Schloss Hof ist ines der beeindrucksten Pflanzenhäuser des europäischen Barock. Nach umfangreichen Recherchen wurde sie im Vorjahr originalgetreu wieder hergestellt – aus 230 Quadratmetern mundgeblasenem Waldglas und ist nach über 250 Jahren wieder für Besucher offen.

Der Sammelleidenschaft des Erbauers und der Detailversessenheit der heutigen Verantwortlichen ist eines der eindrucksvollsten Pflanzenhäuser des europäischen Barocks auf Schloss Hof in Niederösterreich zu verdanken. Prinz Eugen, Feldherr und passionierter Sammler exotischer Pflanzen, ließ in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Orangerie mit damals modernster Technik erbauen, um Zitronen, Pomeranzen und noch so manches andere zarte Pflänzchen unversehrt über die rauen mitteleuropäischen Winter zu bringen. Doch währte die Pracht nur kurz und geriet in Vergessenheit. Jetzt wurde das Pflanzenschatzhaus authentisch revitalisiert und steht nach über 250 Jahren wieder für Besucher offen. Die 40 Meter breite und 7 Meter hohe – zur optimalen Belichtung der untergestellten Flora leicht schräge – Holz-Glas-Konstruktion erstreckt sich über die komplette Südfassade und galt als technische Innovation. Nach umfangreichen Recherchen wurde sie jetzt originalgetreu wieder hergestellt. Besonders schwierig gestaltete sich die Suche nach dem richtigen Glas. Es sollte den typischen Grüntsch der ursprünglichen Verglasung haben und natürlich auch handwerklich authentisch gefertigt werden. Schließlich konnte die Schwanenstadter Tischlerei Kranz das in der Ausschreibung geforderte Glas anbieten. „Wir hatten geglaubt, dass es noch mehrere Hersteller gibt und zunächst in Tschechien gesucht“, berichtet Ingenieur Kranz, landesweit aktiver Spezialist im historischen Fensterbau. Der entscheidende Tipp kam von der Glaserie Enzinger aus Vöcklabruck. Harald Enzinger arbeitet schon seit Jahren mit mundgeblasenen Gläsern aus der Glashütte Lamberts.

WALDGLAS AUS WALDSASSEN. Im nordbayerischen Waldsassen, nur wenige Kilometer von der Grenze zu Tschechien entfernt, produziert Lamberts u. a. auch das so genannte Waldglas. Der charakteristische leicht grünliche Farbton ist bei historischen Gläsern häufig anzutreffen, weil winzige Fremdpartikel in den Rohstoffen bei der Schmel-

ze eine Verfärbung der Glasmasse zur Folge hatten. Mit den modernen Techniken bei der Rohstoffgewinnung verschwanden diese Verunreinigungen und die fertigen Scheiben wurden glasklar. Doch genau das war für Direktor Farasin, verantwortlich für die authentische Wiederherstellung der Orangerie, ein entscheidender Punkt: „Wir wollen Schloss Hof seine Geschichte und Würde zurückgeben“, lautet der Leitsatz zur Rekonstruktion der gesamten Anlage. Bei der Wiederherstellung des ursprünglichen Erscheinungsbildes wurde deshalb auch besonderer Wert auf die verwendeten Baustoffe und Handwerkstechniken gelegt. Das Waldglas aus Waldsassen erfüllt beide Anforderungen vollständig. Denn an der Produktionsweise hat sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Noch immer liegt es am Geschick des Glasmachermeisters, aus der flüssigen Masse durch Blasen, Schwenken und Drehen der bis 15 Kilogramm schwere Glasmacherpfeife einen Ballon entstehen zu lassen, der später – aufgeschnitten und glatt gebügelt – eine ca. 80 x 100 Zentimeter große Scheibe ergibt. Die typische grüne Färbung allerdings bleibt heute nicht mehr dem Zufall überlassen, sondern wird mittels genau dosierter Zugabe von Eisenoxid erzielt.

GLAS MIT CHARAKTER. Für die Orangerie Schloss Hof wurden insgesamt 230 Quadratmeter Waldglas verarbeitet. Originalgetreu wurden die Scheiben in Bleisprossen-Steckfalze eingeschoben und mit Windeisen ausgesteift. Dass die alte Pracht in neuem Glanz rechtzeitig zur Gartensaison 2007 erstrahlen konnte, lag nicht zuletzt an der schnellen Lieferung der vielen Glasscheiben. Dazu Stephan Lamberts, Inhaber der gleichnamigen Glashütte: „Produktion nach Kundenwunsch ist unsere Stärke. Gerne gehen wir dabei auf besondere Wünsche ein. Individualität ist schließlich wichtigstes Kennzeichen unserer mundgeblasenen Gläser. Mit ihrem unverwechselbaren Charakter unterstreichen die Scheiben den Habitus gebauter Zeitzeugen der Geschichte.“

www.lamberts.de, www.schlosshof.at

